



- **Chronik**
- Umsetzung an der LFU
- Umsetzungsbeispiele
- Diskussion

Warum Bologna?

- Erfahrungen mit großen Mobilitätsprogrammen: stets die gleichen Probleme mit Anerkennung, Umrechnung etc.
- Zunehmende Spannung zwischen nationalen Systemen der Europäisierung / Internationalisierung
(Abschlüsse werden „national“ verliehen / akkreditiert / anerkannt, aber auf einem europäischen / internationalen Arbeitsmarkt eingesetzt)

=>Notwendigkeit für Reform von Systemen und Strukturen

(Quelle: Chr. Tauch, HRK, Europäischer Hochschulraum, tauch@hrk.de)

Warum Bologna?

- **Offensichtliche Schwächen nationaler Systeme**
 - Überlange Studienzeiten
 - Hohe Drop-Out Quoten
 - Zugang Arbeitsmarkt / Berufsfähigkeit
- **Abnehmende Anziehungskraft europäischer Hochschulen**
 - Für Studierende und Lehrende außerhalb Europas:
 - Mangelnde Lesbarkeit und Sichtbarkeit
 - Anerkennungsprobleme
 - Für europäische Studierende:
 - Nachfrage nach transnationalen Studienangeboten, sinkendes Interesse an Natur- und Ingenieurwissenschaften

(Quelle: Chr. Tauch, HRK, Europäischer Hochschulraum, tauch@hrk.de)

Lissabon - Paris - Bologna

Der Bologna Prozess wurde in Portugal „gezeugt“, in Frankreich „geboren“ und verbrachte die ersten beiden Lebensjahre im sonnigen Italien.....

Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich der europäischen Region 1997 in Lissabon

Unterzeichnung der „Sorbonne Erklärung“ anl. der 800 Jahr Feier der Sorbonne 1998 in Paris

Bologna-Prozess

Mit der Unterzeichnung der Bologna-Erklärung im Mai 1999 durch RegierungsvertreterInnen 29 europäischer Länder, wurde einer der grundlegenden Reformprozesse in der Geschichte des europäischen Hochschulwesens eingeleitet.

Bologna (1999)

- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Schaffung eines zweistufigen Studiensystems
- Einführung eines Leistepunktesystems
- Förderung größtmöglicher Mobilität
- Förderung der Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung
- Förderung der europäischen Dimension im Hochschulbereich

Prag (2001)

- Bestandsaufnahme und weitere Vorgangsweise bei der Umsetzung der Teilziele der Bologna-Erklärung
- Schwerpunktsetzung bis 2003
 - Akkreditierung und Qualitätssicherung
 - Fragen der Anerkennung (ECTS)
 - Entwicklung gemeinsamer Abschlüsse
 - Soziale Dimension (Mobilitätshindernisse)
 - Lebensbegleitendes Lernen
 - Einbindung von Studierenden

Berlin (2003)

Schwerpunktsetzung bis 2005

- Bestandsaufnahme
 - Qualitätssicherung
 - Zweistufige Studiensysteme
(Beginn der Implementierung)
 - Anerkennung von Studienabschlüssen und –abschnitten (DS automatisch und gebührenfrei in einer „gängigen europäischen Sprache“)
- DoktorandInnenausbildung als dritter Zyklus
- Strukturweiterung
(neben BOFUG auch Sekretariat)

Bergen (2005)

- Bestandsaufnahme (*Stocktaking*) und Bewertung (*Benchmarking*)
 - *Studienstruktur*
 - *Qualitätssicherung*
 - *Anerkennung von Abschlüssen*
- Schwerpunktsetzung bis 2007
 - *Qualitätssicherung*
 - *Nationale Qualifikationsrahmen*
 - *Verleihung und Anerkennung gemeinsamer Abschlüsse*
 - *Schaffung flexibler Lernangebote im Hochschulbereich einschl. Verfahren für die Anerkennung früher erworbener Kenntnisse*

London (2007)

- Bestandsaufnahme
 - Anerkennung (Verbesserungspotential)
 - Qualifikationsrahmen (Anstrengungen müssen unternommen werden)
 - Lebenslanges Lernen (systematischer Ausbau fehlt)
- Schwerpunktsetzung bis 2009
 - Mobilität
 - Soziale Dimension
 - Datenerhebung
 - Beschäftigungsfähigkeit
 - Nutzung von Synergieeffekten zwischen Europäischem Hochschul- und Europäischem Forschungsraum

Leuven (2009)

- Bestandsaufnahme –Konsolidierung
- Soziale Dimension
- Lebensbegleitendes Lernen
- Beschäftigungsfähigkeit
- Studierendenzentrierung
- Beziehung Lehre und Forschung
- Mobilität
- Datenerhebung, Transparenz
- Finanzierung

Die Hauptziele des Prozesses

- Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Studiensystems, das sich im Wesentlichen auf zwei Hauptzyklen stützt
- Einführung von ECTS-AP und Modularisierung
- Förderung der Mobilität
- Förderung der Zusammenarbeit

(Quelle: H. Friedrich, Der Bologna Prozess n. Bergen, Hochschulen 2/2005)

Die Hauptziele des Prozesses

- Förderung der europäischen Dimension im Hochschulbereich
- Ausbau LLL
- Einbeziehung der Hochschulen und Studierenden
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität
- Doktorandenausbildung als dritter Zyklus des Bologna-Prozesses

(Quelle: H. Friedrich, Der Bologna Prozess n. Bergen, Hochschulen 2/2005)

- Chronik
- **Umsetzung an der LFU**
- Umsetzungsbeispiele
- Diskussion

2005

- Auswahl an Studien, die bolognakonform bis 2009 umzusetzen sind
(Entwicklungsplan 2005 – 2009)
- Novellierung der Studienrechtlichen Bestimmungen (MB 03.02.06)
- Ausarbeitung finanzieller Rahmenbedingungen und Qualitätsanforderungen durch das Rektorat

2006

- Implementierung des Bologna-Beauftragten (VR Lehre und Studierende)
 - Erstellung von Informationsmaterialien
 - Informationstermine, Schulungen
- Finanzielle Rahmenbedingungen
 - Stundenrahmen für die im EP einzurichtenden Studien
- Ausarbeitung von Richtlinien und Arbeitsunterlagen

2007

- Laufende Ausarbeitung von Richtlinien und Arbeitsunterlagen
- Aktualisierung des EP: bolognakonforme Doktoratsstudien (EP 2005-2009, Konzeptualisierung Teil II Punkt 4.3.)
- In Kraft Treten erster bolognakonformer Studien

2008

- **Finanzielle Rahmenbedingungen**
 - Stundenrahmen für die neu zu planenden Doktoratsstudien
- **Einrichtungen der Doktoratsstudien „neu“ im EP (MB 19.03.08)**
- **In Kraft Treten bolognakonformer Studien**

2008

Erste positive Konsequenzen der Umstellung:

- Verbesserung der Drop-Out Quote
- Verringerung der Studiendauer
- Leichte Zunahme der Mobilität (incoming, outgoing)

(Quelle: Wissensbilanz 2008)

2009

- Mit dem In Kraft Treten von 61 neuen Studien im Studienjahr 09/10 ist die formale Umstellung fast abgeschlossen
- Konsolidierung und Revision
- Qualitätssicherung

- Chronik
- Umsetzung an der LFU
- **Umsetzungsbeispiele**
- Diskussion

Umsetzungsbeispiele

Arbeitsbeispiele

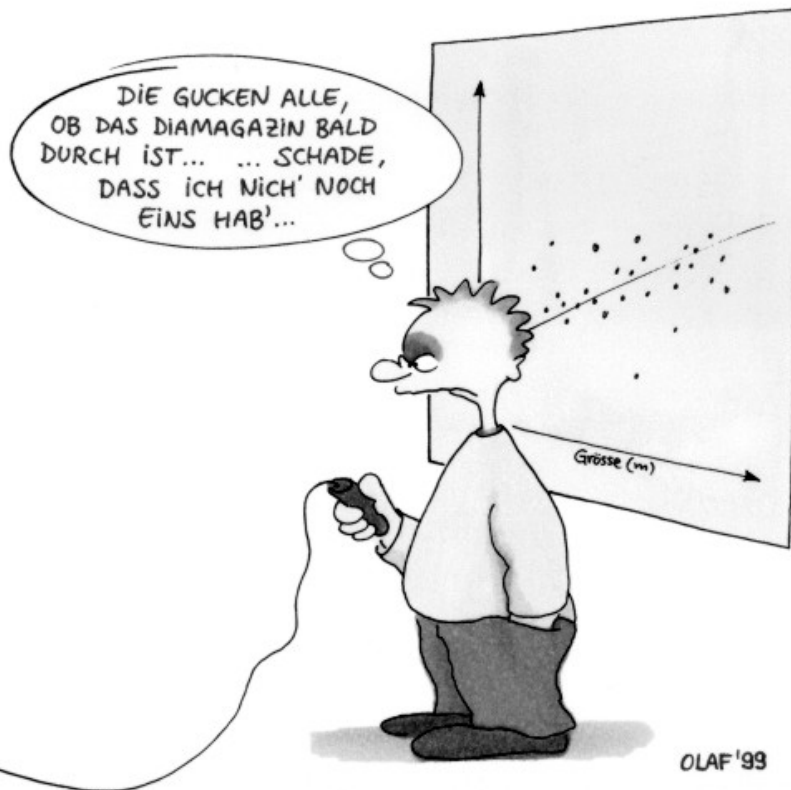
- Bachelorstudium
- Masterstudium
- Doktoratsstudium

- Chronik
- Umsetzung an der LFU
- Umsetzungsbeispiele
- **Diskussion**

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!



© www.olaf-cartoons.de



Für Fragen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung!

E-Mail:
Christina.Burgstaller@uibk.ac.at

Telefon:
0512/507-2595